

Warenverkehrslenkung nach dem Außenwirtschaftsgesetz im Rahmen des Europäischen Gemeinschaftsrechts

von

Dr. jur. Andre Vollbrecht

Göttingen



Verlag Recht und Wirtschaft GmbH
Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einführung	21
Erster Teil: Grundbegriffe der Warenverkehrslenkung	25
I. Der Warenverkehrsbegriff des AWG :	25
1. Ausfuhr	26
2. Einfuhr	26
3. Durchfuhr	27
4. Transithandel	28
II. Die Lenkung des Warenverkehrs als Wirtschaftsverwaltung	29
1. Die Lenkungsfunktion der Warenverkehrsbestimmungen	29
2. Rechtsgeschäfte und Handlungen als Gegenstand der Warenverkehrslenkung	31
3. Von der Warenverkehrslenkung betroffene Rechtssubjekte	32
4. Rechtssystematische Einordnung der Warenverkehrslenkung	32
III. Der gemeinschaftsrechtliche Rahmen	34
1. Nationales und europäisches Recht	34
2. Die drei Gemeinschaftsverträge	37
3. Nationale Warenverkehrslenkung und Gemeinsamer Markt	39
4. Die Wirtschafts- und Währungsunion als Integrationsziel	40
5. Die Einheitliche Europäische Akte	42
IV. Die mengenwirksame Warenverkehrslenkung im System außenhandelslenkender Instrumentarien	43
1. Devisenpolitik	45
a) Preiswirksame Lenkung	45
b) Mengenwirksame Lenkung	49
2. Warenverkehrspolitik	50
a) Preiswirksame Lenkung	50
b) Mengenwirksame Lenkung	55
Zweiter Teil: Warenverkehrslenkung nach dem AWG	58
I. Die Entwicklung zum AWG	58
II. Die Systematik der Warenverkehrslenkung	62

III.	Die rechtlichen Instrumente der Warenverkehrslenkung	63
1.	Warenverkehrslenkung durch Rechtsverordnung	63
a)	Verfassungsrechtliche Anforderungen	64
b)	Der Erlaß von Rechtsverordnungen	65
c)	Die einzelnen Rechtsverordnungen	67
aa)	Die Außenwirtschaftsverordnung	67
bb)	Die Ausfuhrliste	68
cc)	Die Einfuhrliste	69
dd)	Waren-Länder-Zuordnungen	70
2.	Der Genehmigungsvorbehalt	71
a)	Zuständigkeiten und Formerfordernisse	72
b)	Materielle Voraussetzungen der Genehmigungserteilung	73
c)	Der Anspruch auf Genehmigungserteilung	73
d)	Die Praxis bei begrenzten Genehmigungsmöglichkeiten	75
e)	Einschränkungen, Aufhebungen, besondere Genehmigungswirkungen	77
3.	Das Verbot	78
IV.	Die Möglichkeiten zur Beschränkung des Warenverkehrs	79
1.	Allgemeine Beschränkungsermächtigungen	79
a)	Verpflichtungen aus zwischenstaatlichen Vereinbarungen	79
b)	Die Abwehr schädigender Einwirkungen aus fremden Wirtschaftsgebieten	80
aa)	Schädigende Maßnahmen	80
bb)	Länder mit zentraler Verwaltungswirtschaft	80
c)	Der Schutz der Sicherheit und der auswärtigen Interessen	84
aa)	Die Gewährleistung der Sicherheit	84
bb)	Die Erhaltung des Völkerfriedens	85
cc)	Störungen der auswärtigen Beziehungen	85
dd)	Die Bedeutung des § 7 Abs. 2 AWG	86
ee)	Das Handelsembargo	87
2.	Beschränkungsermächtigungen im Bereich der Ausfuhr	91
a)	Gefahren für die Versorgung	91
b)	Ausfuhrstörungen durch Qualitätsmängel	92
c)	Verkehrsverlagerungen	92
d)	Zahlungs- und Lieferbedingungen	93
3.	Beschränkungsermächtigungen im Bereich der Einfuhr	94
a)	Der Schutz der heimischen Wirtschaft	94
b)	Lieferfristen	96
c)	Die Einfuhr lebenswichtiger Waren	96
V.	Verfahrens- und Meldepflichten	96
1.	Die Anordnung von Verfahrenspflichten	97

2. Die Anordnung von Meldepflichten	98
3. Die einzelnen Verfahren	99
a) Das Ausführverfahren	99
b) Das Einfuhrverfahren	100
c) Das Durchfuhrverfahren	102
VI. Besondere Überwachungsmaßnahmen	102
VII. Sanktionen	103

Dritter Teil: Warenverkehrslenkung innerhalb des Gemeinsamen Marktes

I. Die Freiheit des Warenverkehrs von nationalen Beschränkungen ..	104
1. Die Freiheitsregelungen der Verträge	104
2. Rechtscharakter und räumlicher Geltungsbereich der Warenverkehrs-freiheit	105
3. Der gemeinschaftsrechtliche Warenverkehrsbegriff	107
a) Die begünstigten Waren	107
b) Der begünstigte Verkehr	109
II. Mengenmäßige Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung .	110
1. Die mengenmäßigen Beschränkungen	111
2. Die Maßnahmen gleicher Wirkung	111
a) Maßnahmen gleicher Wirkung wie Einfuhrbeschränkungen .	112
b) Maßnahmen gleicher Wirkung wie Ausfuhrbeschränkungen .	120
c) Maßnahmen gleicher Wirkung wie Durchfuhrbeschränkungen	124
3. Nationale außenwirtschaftsrechtliche Maßnahmen	124
a) Selbständige Maßnahmen	125
b) Wiederholung und Ausführung des Gemeinschaftsrechts ...	130
III. Ausnahmen vom Grundsatz des freien Warenverkehrs	137
1. Die Ausnahmen des EWG-Vertrages	138
a) Die Schutzklausel des Art. 115 Abs. 1 EWGV	139
aa) Die uneinheitliche Handelspolitik	140
bb) Die Schutzmaßnahmen	142
cc) Die Kommissionsentscheidung 80/47/EWG	143
dd) Außenwirtschaftsrechtliche Maßnahmen	144
b) Der gegenseitige Beistand bei Zahlungsbilanzkrisen	145
c) Retorsionen gegen Wechselkursänderungen	146
d) Konjunkturpolitische Maßnahmen	148
e) Mitgliedstaatliche Sicherheitsinteressen	151
aa) Der Regelungsvorbehalt des Art. 223 Abs. 1 b EWGV .	152
bb) Der Regelungsvorbehalt des Art. 224 EWGV	152

f)	Der allgemeine Ordre-public-Vorbehalt	153
aa)	Die öffentliche Ordnung und Sicherheit	154
bb)	Die außenwirtschaftsrechtliche Bedeutung des Ordre-public-Vorbehalts	156
g)	Ungeschriebene Schutzklauseln	159
2.	Ausnahmen des EGKS-Vertrages	161
a)	Pflichtverletzungen eines Mitgliedstaates	162
b)	Die allgemeine wirtschaftliche Schutzklausel	162
c)	Art. 95 Abs. 1 EGKSV als Schutzklausel	164
d)	Der ungeschriebene Ordre-public-Vorbehalt	164
3.	Ausnahmen des EAG-Vertrages	166
IV.	Die Organisation des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs	166
1.	Funktion und Bedeutung von Zollversandverfahren	168
2.	Das gemeinschaftliche Versandverfahren	169
3.	Gemeinschaftliches Versandverfahren und Außenwirtschaftsverfahren	171
	Vierter Teil: Warenverkehrslenkung gegenüber Drittländern	174
I.	Zur Notwendigkeit einer Warenverkehrslenkung auf Gemeinschaftsebene	174
II.	Ermächtigungen zur gemeinschaftlichen Warenverkehrslenkung im EWG-Vertrag	175
III.	Inhalt und Reichweite handelspolitischer Kompetenzen der EWG	177
1.	Außenpolitisch motivierte Warenverkehrslenkung	178
a)	Die Embargopraxis der EWG	178
b)	Der Meinungsstand	180
c)	Stellungnahme	182
2.	Verwaltungsorganisation und Verwaltungsverfahren	186
a)	Verwaltungsorganisation	187
b)	Verfahrensbestimmungen	191
3.	Maßnahmen gleicher Wirkung	195
4.	Sanktionsvorschriften	197
IV.	Das Verhältnis zwischen gemeinschaftlichen und nationalen Kompetenzen	201
1.	Zur generellen Problematik	201
2.	Art. 113 EWGV im besonderen	204
V.	Warenverkehrslenkung auf Gemeinschaftsebene	209
1.	Autonome Warenverkehrslenkung	210
a)	Die allgemeine Einfuhrregelung	210

b)	Die Einfuhr aus Staatshandelsländern	214
c)	Der Schutz gegen gedumpte und subventionierte Einfuhren .	217
d)	Die allgemeine Ausfuhrregelung	218
e)	Das „neue handelspolitische Instrument“	220
f)	Der Warenverkehr mit Agrarprodukten	222
g)	Ergänzende Bestimmungen	225
aa)	Die Verwaltung der Kontingente	225
bb)	Der Warenursprung	227
cc)	Verfahrensbestimmungen	229
2.	Vertragliche Warenverkehrslenkung	230
a)	Die präferenziellen Abkommen	231
b)	Die Selbstbeschränkungsabkommen	235
aa)	Der Handel mit Stahlerzeugnissen	236
bb)	Der Handel mit Textilwaren	238
c)	Die Grundstoff-Übereinkommen	240
VI.	Regelungsvorbehalte zugunsten der Mitgliedstaaten	243
VII.	Warenverkehrslenkung nach dem EGKS-Vertrag	244
1.	Ermächtigungen zur Warenverkehrslenkung im EGKS-Vertrag .	244
2.	Möglichkeiten zur Erweiterung der Gemeinschaftsbefugnisse . .	246
a)	Juristische Konstruktionen	246
b)	Die Gemeinschaftspraxis	248
c)	Stellungnahme	249
VIII.	Warenverkehrslenkung nach dem EAG-Vertrag	250

Fünfter Teil: Nationale Warenverkehrslenkung und gemeinschaftsrechtlicher Rahmen

I.	Die Funktionen nationale Lenkung und Ausführung des Gemeinschaftsrechts	253
II.	Vom Gemeinschaftsrecht unabhängige Warenverkehrslenkung	255
III.	Nationale Warenverkehrslenkung im Rahmen gemeinschaftsrechtlicher Ermächtigungen	259
1.	Zum Begriff der Ermächtigung	259
2.	Zum Wesen der Ermächtigung	260
3.	Die einzelnen Ermächtigungen	261
a)	Ermächtigungen zur Einfuhr lenkung	261
b)	Ermächtigungen zur Ausfuhr lenkung	265
c)	Generelle Ermächtigungen	266
d)	Individuelle Ermächtigungen	266
4.	Die unmittelbare Wirkung der gemeinschaftsrechtlichen Bindungen	268

5. Die unbestimmten Rechtsbegriffe der Ermächtigungen	269
IV. Die Ausführung staatengerichteter Gemeinschaftsnormen	272
1. Die praktische Bedeutung der staatengerichteten Gemeinschafts-	
normen	272
2. Die nationale Ausführung	273
3. Nationale Ausführung und unmittelbare Wirkung	274
V. Nationale Ausführungsrechtsetzung und unmittelbar anwendbare	
Lenkungsmaßnahmen der Gemeinschaften	276
1. Unmittelbare Anwendbarkeit und legislative Ausführung	276
2. Die Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur legislativen Ausführ-	
rung	277
3. Gemeinschaftsrechtliche Schranken der Anwendbarkeit nationa-	
len Ausführungsrechts	278
4. Die ergänzende Anwendung des deutschen Außenwirtschafts-	
rechts	280
a) Die ergänzende Anwendung zur Auslegung	280
b) Der Rechtscharakter der Genehmigung	281
c) Die Vergabe von Genehmigungen	283
d) Überwachung und Kontrolle	284
e) Sanktionen	284
5. Die deutsche Ausführungsrechtsetzung	285
a) Gemeinschaftsrechtliche Bedenken	286
b) Bedenken aus nationalem Recht	290
c) Zur Notwendigkeit einer Reform	291
VI. Die Ausführung der vertraglichen Warenverkehrlenkung	293
1. Verträge der Mitgliedstaaten	294
2. Verträge der Gemeinschaften	298
3. Gemischte Verträge	300
Schlußwort	303
Literaturverzeichnis	305
Sachregister	335